

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	OR					RG						Zu- sammen	
	VI a	VI b	V	IV	UIIIa	UIII b	OIII	UII	OII	UI	OI		
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2		22	
Deutsch (u. Geschichtserzählungen in VI u. V.)	4 1 5	4 1 5	2 1 3	3	3	3	3	3	3	3	3	37	
Lateinisch	—	—	8	7	5	5	5	4	4	4	4	46	
Französisch	6	6	—	5	4	4	4	4	4	4	4	45	
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	21	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	1	3	3		31
Rechnen und Mathematik	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	53	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2*	2	—	—	—	16	
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2**	3	3	3	11	
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	8***	
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2		16	
Zusammen	25	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	312	

*) Mit Einschluß des vorbereitenden physikalischen Lehrganges.

***) Mit Einschluß des vorbereitenden chemischen Lehrganges.

)) Mit Einschluß der 2 wahlfreien Stunden im chemischen Laboratorium (selbständige praktische Übungen der UI und OI).

Dazu kommen:

- als verbindlich je 3 Stunden Turnen (s. unten am Schlusse von I) durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beantragten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet. (1 Stunde Sopran und Alt, 1 Stunde Tenor und Baß, 1 Stunde Gesamtchor.)
- als wahlfrei für OIII bis OI je 2 Stunden Linearzeichnen.
- für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden besonderer Schreibunterricht.

2a. Verteilung der Unterrichtsfächer

im Sommer 1906.

Nummer	Lehrer	Ordi- nariat	VI a	VI b	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Stundenzahl	
1	Professor Dr. Bahlsen, Direktor	OI	Franz. 6									Deutsch 3	9	
2	Dr. Geuzen, Professor		Verwaltung des physikalischen Kabinetts.								Math. 5 Physik 3	Math. 5 Physik 3	16	
3	Dietrich, Professor	OIII	Verwaltung der Lehrerbibliothek.						Deutsch 3 Latein 5 Erdkunde 2			Latein 4 Latein 4	18	
4	Dr. Badke, Professor	OII					Englisch 3 Erdkunde 2		Englisch 3	Franz. 4 Englisch 3		Franz. 4	19	
5	Dr. Düsing, Professor	UII	Verwaltung der Schülerhäufsbibl.		Erdkunde 2	Franz. 5				Deutsch 3 Latein 4	Latein 4		18	
6	Hübner, Professor		Verwaltung des chem. Kabinetts.				Math. 4		Math. 5 Naturb. 2	Naturb. 2 Physik 1 Chemie 1	Chemie 2	Chemie 2 Chemie 2	21	
7	Dr. Hofh, Professor	IV	Verwaltung der Sammlung d. An- schauungsmittel.		Religion 2	Religion 2 Deutsch 3 Latein 7		Religion 2 Geschichte 2			Geschichte u. Erdkunde 3		21	
8	Dr. Wlodk, Professor	UIII					Religion 2 Deutsch 3 Latein 5 Geschichte 2			Deutsch 3	Deutsch 3		18	
9	Lieh, Professor	V	Verwaltung der Kartensammlung.		Deutsch 3 Latein 8	Geschichte 2 Erdkunde 2			Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte und Erdkunde 3			21	
10	Dr. Gauger, Professor		Verwaltung d. Naturalien- Kabinetts.					Math. 5 Naturb. 2		Math. 5		Math. 5	Turnen 3	20
11	Dr. Knobbe, Oberlehrer	UI			Turnen 3			Franz. 4 Englisch 3			Franz. 4 Englisch 3	Englisch 3	20	
12	Dr. Liebmann, Oberlehrer	VI b		Religion 3 Franz. 6	Verwaltung der Schülerbibliothek.		Franz. 4		Religion 2 Franz. 4	Religion 2	Religion 2		23	
13	Müller, Zeichenlehrer		Schreiben 2	Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		24	
14	Kirchhoff, technischer Lehrer			Rechnen 5 Erdkunde 2		Rechnen 4 Singen 2		Schreibnachhilfe 2		Verwaltung der Notensammlung.			24	
15	Fäcks, technischer und Elementarlehrer	VI a	Religion 3 Deutsch 5 Erdkunde 2 Rechnen 5	Deutsch 5		Naturb. 2							25	
16	Burzlaff, technischer Lehrer					Turnen 3		Turnen 3					6	
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden auschl. Singen, Turnen, Schreibnachhilfe u. Linear- zeichnen:			VIa: 25 St.	VIb: 25 St.	V: 25 St.	IV: 29 St.	UIII: 30 St.	OIII: 30 St.	UII: 30 St.	OII: 31 St.	UI: 31 St.	OI: 31 St.		

2b. Verteilung der Unterrichtsfächer im Winter 1906—7.

Nr.	Lehrer	Ordnariats	VIa	VIb	V	IV	UIII a	UIII b	OIII	UII	OII	UI	OI	Stunden-jahr
1	Prof. Dr. Wahlßen, Direktor	O I	Fransösisch 6										Deutsch 3 Englisch 3	12
2	Pietrich, Professor	O III	Verwaltung der Lehrerbibliothek						Deutsch 3 Latein 5 Erdkunde 2			Latein 4	Latein 4	18
3	Dr. Badke, Professor	U I									Fransjöf. 4 Englisch 3	Frans. 4 Englisch 3	Frans. 4	18
4	Dr. Püfung, Professor	U II	Verwaltung der Schülerschulbibliothek			Fransösisch 5		Deutsch 3		Deutsch 3 Latein 4	Latein 4			19
5	Hübner, Professor		Verwaltung des Chemischen Kabinetts			Math. 4			Math. 5 Naturb. 2	Physik 1	Chemie 2	Chemie 2 Laborat. 1	Chemie 2 Laborat. 1	20
6	Dr. Holtz, Professor	IV	Verwaltung der Sammlung der Anschauungsmittel			Religion 2 Deutsch 3 Latein 7		Religion 2	Religion 2 Geschichte 2			Geschichte und Erdkunde 3		21
7	Dr. Bloch, Professor	UIII a					Deutsch 3 Latein 5	Latein 5			Deutsch 3	Deutsch 3		19
8	Lieh, Professor	V	Verwaltung der Kartensammlung		Latein 8	Geschichte 2 Erdkunde 2	Geschichte 2	Geschichte 2		Geschichte 2	Geschichte und Erdkunde 3			21
9	Dr. Gauger, Professor		Verwaltung des physikalischen Kabinetts							Math. 5		Math. 5	Math. 5 Physik 3	20 1/2
10	Dr. Knobbe, Oberlehrer	Studienhalber nach dem Ausland beurlaubt.												
11	Bürgener, Oberlehrer	O II	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2 Turnen 1 1/2		Math. 5				Math. 5 Physik 3	Physik 3		23 1/2
12	Dr. Liebmann, Oberlehrer	VI b	Religion 3	Fransösisch 6	Verwaltung der Schülerbibliothek		Frans. 4			Religion 2 Frans. 4	Religion 2	Religion 2		23
13	Dr. Schmidt, Oberlehrer	UIII b			Erdkunde 2	Naturb. 2 Turnen 2 1/2	Erdkunde 2	Math. 5 Erdkunde 2 Naturb. 2		Erdkunde 1 Naturb. 2 Chemie 1	Verwaltung des Naturalien-Kabinetts			23 1/2
14	Lühder, Seminarand.							Frans. 4						4
15	Kard, Seminarand.						Englisch 3	Englisch 3						6
16	Nieder, Seminarand.								Frans. 4 Englisch 3	Englisch 3				10
17	Müller, Zeichenlehrer		Schreiben 2	Verw. des Zeichenapparat.		Schreiben 2 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	24
18	Kirchhoff, technischer Lehrer			Religion 3 Rechnen 5 Erdkunde 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Singen 2	Schreibnachhilfe			Verwaltung der Notensammlung				25	
			Singen 2		Chor 3									
19	Fäcks, techn. und Elementar-Lehrer	VI a	Deutsch 5 Rechnen 5 Erdkunde 2	Deutsch 5	Religion 2 Deutsch 3									24 1/2
20	Burglass, techn. Lehrer				Turnen 1		Turnen 2 1/2	Turnen 2 1/2						6
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden einschl. Singen, Turnen, Schreibnachhilfe, Lineargeichnen und chemisches Laboratorium			VIa	VIb	V	IV	UIII a	UIII b	OIII	UII	OII	UI	OI	
			25	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Oberrealschule (in der Entwicklung).

Sexta (2 Parallelen).

Ordinarius der VIa: H. Fäcks, der VIb: Oberlehrer Dr. Liebmann.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Galsmann-Köster, 1. Teil. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erstes Hauptstück mit Erklärung, drittes ohne diese. Lernen von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. S. VIa: Fäcks. VIb: Liebmann. W. VIa: Liebmann. VIb: Kirchhoff.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung nach dem Hilfsbuch von Matthias. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten nach dem Lesebuche. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. 4 Std. Fäcks.

3. **Französisch.** Nach Einübung einer idiomatischen Aussprache auf phonetischer Grundlage bei Durchnahme der ersten Stücke des Hofmann-Schmidt werden die Schüler an der Hand Hölzelscher und anderer Anschauungsbilder, der Karten Frankreichs und Europas und der Anschauungsmittel des Lehrbuches zum mündlichen und weiterhin auch zum schriftlichen Gebrauche der französischen Sprache angeleitet. Die in den ersten 28 Kapiteln des Lehrbuches reichlich enthaltenen französischen Texte werden gelesen und übersetzt und bieten das Material für französische Sprechübungen in jeder Stunde. Dabei werden die Haupterscheinungen aus der Formenlehre (Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter) erledigt und die wichtigsten Konjugationsformen eingepägt und geübt. VIa: Direktor. VIb: Liebmann.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. 2 Std. VIa: Fäcks. VIb: Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 5 Std. VIa: Fäcks. VIb: Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Std. S. Kirchhoff. W. Bürgener.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. S. Müller. W. VIa: Müller. VIb: Kirchhoff.

8. **Singen.** Gehör- und Trefferübungen. Dur-Tonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

Realgymnasium.

Quinta.

Ordinarius: Professor Lieg.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Galsmann-Köster, 1. Teil. Wiederholung des ersten Hauptstückes mit Luthers Erklärung, des dritten ohne diese; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüchen und leichte Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. Lernen von Katechismusprüchen zum 2. Hauptstück. 2 Std. S. Holz. W. Fäcks.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Std. S. Liez. W. Fäcks.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre; Einübung des Accus. c. Inf., des Partic. conjunct. und des Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre und Übungen nach Ostermann, stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassen- oder statt derselben (jede dritte) eine Hausarbeit. 8 Std. Liez.

4. **Erdkunde.** Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. S. Düsing. W. Schmidt.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen, wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Blütenpflanzen, Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. S. Fäcks. W. Bürgerer.

7. **Zeichnen.** Gedächtniszeichnen ebener Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Holz.

1. **Religion.** Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments nach dem Markus-Evangelium behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten, nach dem Lehrplan. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen; 4 neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz, zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung und das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibübungen, schriftliche Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lektüre aus dem Lesebuche; Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Std. Holz.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus Ostermann: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Hamillkar, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele; Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, wofür in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit eintritt. 7 Std. Holz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelmäßige Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Hauptwort, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Bildung des Umstandsworts, Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter (Ploetz-Kares, Elementarbuch, Kap. 1—24). Aussprache-, Lese- und Sprechübungen, Vokabeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Düsing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, nebst Ausblick auf die Diadochenzeit, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon. — Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 Std. Liez.

6. **Mathematik und Rechnen.** Dezimalbrüche, Wiederholung der Bruchrechnung, Regeldetri, Verteilungs- und Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, einfache Fälle der Gewinn-, Verlust-, Tara- und Rabattrechnung. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Hübner.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien nach vorhandenen Exemplaren; Pflanzenbiologie. Erste Übungen im Bestimmen. Übersicht über das System der Wirbeltiere; Tierbiologie. 2 Std. S. Kirchhoff. W. Schmidt.

8. **Zeichnen.** Ebene Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern und Schmetterlingen. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Untertertia (im Winterhalbjahr 2 Parallelcoeten).

Ordinarius: S.: Professor Dr. Bloß. W.: der UIIIa.: Professor Dr. Bloß; der UIIIb.: Oberlehrer Dr. Schmidt.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V, Buch Josua, Buch der Richter, Buch Ruth, 1. und 2. Buch Samuelis, 1. und 2. Buch der Könige, 2. Buch der Chronica, Esra, Nehemia, nach Halmann-Köster, 2. Teil. Einige Psalmen. Lernen von 2 Psalmen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Das 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. Geographie von Palästina; das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. S.: Bloß; W.: Holtz.

2. **Deutsch.** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Prosaische und poetische Stücke nach dem Lesebuche. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Schillers „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“ und „Graf von Habsburg“; Uhlands „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“. 3 Std. S.: Bloß; W.: UIIIa. Bloß; UIIIb. Düsing.

3. **Lateinisch.** Grammatik (2 Std.): Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. Im Anschluß daran Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Lektüre (3 Std.): Caesar, bell. Gall. I, 1; II, III und IV mit Auswahl nach dem Lehrplan. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische; dafür in jedem Vierteljahr eine solche in das Deutsche als Klassenarbeit. 5 Std. Bloß.

4. **Französisch.** Wiederholung der 4 regelmäßigen Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs; orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die wichtigsten unregelmäßigen Verba; Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektpartizips, Einübung der Zahlwörter und Pronomina. (Bloß-Kares, Elementarbuch, Kap. 25–63.) Stündliche Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. S.: Liebmann; W.: UIIIa. Liebmann; UIIIb. erste Hälfte des Winterhalbjahrs: Lühder; zweite Hälfte: Karck.

5. **Englisch.** Aussprache- und Sprechübungen. Formenlehre. (Hausnecht, The English student, Sketch I–XV.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. S.: Badke; W.: Karck.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Std. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Koloniengebieten anderer Staaten. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. S.: Geschichte Bloß; Erdkunde Badke. W.: Geschichte Liez; Erdkunde Schmidt.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehre von den Proportionen. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoraeischer Lehrsatz). Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. S.: Gauger; W.: UMa. Bürgerer; UMa. Schmidt.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzenfamilien mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen mit Rücksicht auf die Morphologie und Biologie. Übersicht über das natürliche System der Pflanzen. Gliedertiere. 2 Std. S.: Gauger; W.: Schmidt.

9. **Zeichnen.** Nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Kunstformen mit Berücksichtigung der perspektivischen Erscheinungen in Umrissen. Malen mit Wasserfarben nach Schmetterlingen, Käfern und Pflanzenteilen. 2 Std. Müller.

Obertertia.

Ordinarius: Professor Dietrich.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Poetische und prosaische Lektüre nach dem Lesebuche. Körners „Triny“. Auswendig gelernt: Goethes „Sänger“, Uhlands „Talliefer“ und „Überfall im Wildbad“, „Die Kaiserwahl“, aus Uhlands „Ernst von Schwaben“, Schillers „Kraniche des Ibykus“ und „Kampf mit dem Drachen“. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen sowie über Wortbildung. Lektüre Homers, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre, in der Übersetzung von Voss, nach der Auswahl von Kern. 10 Aufsätze. 3 Std. Dietrich.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. I und V, 1—23. (3 Std.) Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. (2 Std.) 5 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** G. Bruno, Le tour de la France par deux enfants. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre; Syntax der Verben, Tempora und Modi. (Schulgrammatik von Bloch-Kares, S. 1—57.) Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. S. Knobbe. W. Nieder.

5. **Englisch.** Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, Syntax des Verbs. (Hausknecht, The English student, Comp. 1—8; Grammatik § 59—89.) Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. S. Knobbe. W. Nieder.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740; brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. 2 Std. Geschichte: Holz. Erdkunde: Dietrich.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Proportionen in Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmäßiger Vielecke sowie von Kreis-Umfang und Inhalt. Dreieckskonstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Hübner.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie; Übersicht über das natürliche System der Pflanzen; Mitteilungen aus der

Pflanzengeographie; ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich, Wiederholung der Wirbeltierklassen. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2 Std. Hübner.

9. **Zeichnen.** Nach Gebrauchsgegenständen, Kunstformen und Früchten mit Berücksichtigung der Farben und Beleuchtungsercheinungen. Freie perspektivische Darstellungen von Teilen des Zeichensaales. 2 Std. Müller.

Unterssekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Düsing.

1. **Religion.** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus dem Gesetz, den Propheten und dem Buche Hiob. Erklärung des Lukasevangeliums im Zusammenhange, vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Liebmann.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 10 Aufsätze. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. VI und VII, 1—10; Ovid, Metam. I, 1—150. I, 244—415. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, dafür vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche. Im Anschlusse daran Wiederholung der Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Düsing.

4. **Französisch.** Dhombres et Monod, Biographies historiques. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens sowie des Infinitivs (Ploetz-Kares, Schulgrammatik §§ 81—92 und §§ 95—128, Lektion 58—72. Wiederholung der Lehraufgabe der OIII. Sprechübungen, Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Liebmann.

5. **Englisch.** Hausknecht, The English student, Comp. 8—20, Grammatik § 8—67 und 90—118. Abschluß der Syntax: Tempora und Modi, Regeln über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präpositionen und Konjunktionen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage schriftliche Übungen. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über gegebene Thematata. 3 Std. S.: Badke. W.: Nieder.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. Ließ. — Europa außer Deutschland in ergänzender Wiederholung. Kartenskizzen. 1 Std. S.: Ließ. W.: Schmidt.

7. **Mathematik.** Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Transversalen. Dreieckskonstruktionen. Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

8. **Physik.** Einfachste Erscheinungen aus Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik. 1 Std. Hübner.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft und des Wassers. Sauerstoff und Wasserstoff. Chemische Grundbegriffe. Ausgewählte Mineralien. 1 Std. S.: Hübner. W.: Schmidt.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Std. S.: Hübner. W.: Schmidt.

11. **Zeichnen.** Zeichnen und Malen nach Skeletten, Pflanzenteilen, Vasen, Gefäßen, Geräten, Metallformen. Federzeichnen nach präparierten Vogelfüßen, Vogelköpfen und kleineren Tieren. 2 Std. Müller.

Obersekunda.

Ordinarius: S.: Prof. Dr. Badke. B.: Oberlehrer Bürgerer.

1. **Religion.** Apostelgeschichte; dazu Abschnitte aus den Thessalonicher- und Korintherbriefen; Epheser, Philipper, Philemon; 1. Petrus- und Jakobusbrief. Lebensbilder der Apostel. Überblick über die Schriften des alten Testaments und die Geschichte Israels. Kampf und Sieg des Christentums. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Liebmann.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied und die Gudrun mit Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise und auf die höfische Epik und Lyrik. Lektüre Walthers von der Vogelweide, Proben anderer mittelhochdeutscher Dichter nach dem Lesebuche, Auswendiglernen mehrerer Gedichte Walthers. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre des Epos „Hermann und Dorothea“ und der Dramen „Götz von Berlichingen“, „Egmont“ und „Prinz von Homburg“. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; freie Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und der gelesenen Dramen. 3 Std. Block.

Aufsätze: 1. Warum erwecken in „Wilhelm Tell“ die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? 2. Vorgetan und nachbedacht hat manchen in groß Leid gebracht (in der freieren Form der Chrie). 3. Inwiefern ist das Nibelungenlied eine Darstellung der Strafe für die Untreue? 4. (M. A.) Gudrun und Penelope, eine Vergleichung. 5. Die Mahnung des Ritters Gurnemanz: „Irensult niht vil gevrāgen“ und ihre Wirkung auf Parzival. 6. Wie der Herr, so der Knecht — nachgewiesen aus Goethes „Götz von Berlichingen.“ 7. Was ist romantisch in Kleists Schauspiel „Prinz von Homburg“? 8. (Probenaufsatz). Welche Stellung nimmt in Goethes Epos „Hermann und Dorothea“ die französische Revolution ein?

3. **Lateinisch.** Ovid, Metam. XII, 612—628; XIII, 1—398. Cicero, pro Archia. Livius II, 1—40. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Düsing.

4. **Französisch.** Sarcy, le siège de Paris. Ponsard, l'honneur et l'argent. Ausgewählte Erzählungen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (neu Abschnitt V und ganz VI). Gruppierung einzelner Kapitel der Formenlehre und Syntax nach bestimmten Gesichtspunkten. Einzelnes aus der Metrik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Aufsätze; mündliche Übersetzungs- und Sprechübungen, Lernen von Gedichten. 4 Std. Badke.

5. **Englisch.** Bulwer, Lady of Lyons. Escott, England. Hausknecht, The English student, Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen verschiedener Art alle 14 Tage, davon 2 Aufsätze. Englischer Briefstil. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Thematika. Lernen von Gedichten. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus und mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Wiederholungen aus der außereuropäischen Erdkunde. 3 Std. Liep.

7. **Mathematik.** Die imaginären und komplexen Zahlen, schwierigere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Harmonische Verhältnisse an gradlinigen Figuren und am Kreise. Reciproke und binomische Gleichungen. Reihen nebst Zinseszins- und Rentenrechnung. Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Systematische Begründung der Stereometrie, weitere Ausführungen und Anwendungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. S.: Genken. B.: Bürgerer.

8. **Physik.** Wärmelehre. Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus und Elektrizität. 3 Std. S.: Genken. B.: Bürgerer.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide. Schwefelsäurefabrikation, Zündwarenindustrie, Leuchtgasgewinnung. Stöchiometrische Aufgaben. Mineralogie: Schwefel- und Schwefelerze, Kohle und kohlen-saurer Kalk, Siliciumdioxid und Silikate. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformation. Vogelberge, Guanolager. Grundzüge der Geologie. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen:** Zeichnen und Malen nach Muscheln, lebenden Pflanzen, Tieren, Geräten und Gefäßen. Freie perspektivische Übungen im Freien. 2 Std. Müller.

Unterprima.

Ordinarius: S. Oberlehrer Dr. Knobbe. W. Professor Dr. Badke.

1. **Religion.** Johannes-Evangelium. Kirchengeschichte. 2 Std. Liebmann.

2. **Deutsch.** Einige Proben der wichtigsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrh. Klopstock, Leben und Bedeutung; einige Oden und bezeichnende Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und bedeutendste Dramen; Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Sophokles, Antigone. Schiller, Braut von Messina. Kurzer Hinweis auf den Unterschied der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. Sonstige Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Deklamationen und freie Vorträge. Dispositionsübungen. 3 Std. Block.

Aufsätze: 1. Wodurch führt in Goethes „Egmont“ der Held selbst seinen Untergang herbei? 2. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel“ (Johann Fischart). 3. Karl der Große ein Freund und Förderer der christlichen Religion. 4. Klopstock als vaterländischer Dichter (Kl.-A.). 5. Inwiefern ist Lessings „Minna von Barnhelm“ eine Verherrlichung Friedrichs des Großen? 6. Wie befolgt Goethe in „Hermann und Dorothea“ die Gesetze, die Lessing aus Homer für die epische Poesie herleitet? 7. „Nichts ist gewaltiger als der Mensch“ (Sophokles Antigone). 8. (Probeaufsatz): Wie erregt Schiller in dem Drama „Die Braut von Messina“ durch die Schicksale der handelnden Personen Furcht und Mitleid?

3. **Lateinisch.** Cicero, in Catilinam I. Vergil, Aeneis II. mit Auswahl. Livius XXI, 30 bis Schluß, mit Auswahl. Vierteljährlich mindestens 3 schriftliche Übersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen, wo bei der Lektüre erforderlich. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Corneille, Cid. Loti, Pêcheur d'Islande. Herrig und Burguy, Lektüre aus den Schriftstellern des 17. Jahrh. Lernen von Gedichten. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Grammatik. Übersetzungs- und Sprechübungen. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten, davon 6 Aufsätze. 4 Std. S. Knobbe. W. Badke.

1. Visite rendue à une chaumière bretonne (d'après Pierre Loti). 2. La mer, son rôle dans la vie de Jan Gaos. 3. L'exposition du Cid (Kl.-A.) 4. Le Cid vainqueur des Maures. 5. Pourquoi Louis XIV. est-il pour Boileau le modèle du vrai roi? 6. Le songe d'Athalie.

5. **Englisch.** Shakespeare, Richard II. Brewster, Newton. Lektüre aus Herrig, The British classical authors. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (Hausknecht § 8—67. 90—118). Übersetzungs- und Sprechübungen im Anschluß an Hausknecht, The English student. Sprachgeschichtliches, Synonymik. Lernen von Gedichten. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten. 3 Std. S. Knobbe. W. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde. Vergleichende Übersicht über die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege in Anlehnung an den Geschichtsunterricht. 3 Std. Holz.

7. **Mathematik:** Grundlehren der darstellenden Geometrie. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Kubische Gleichungen. Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

8. **Physik:** Optik, Mechanik, 3 Std. S. Genken. W. Bürgener.

9. **Chemie und Mineralogie.** Alkali-Metalle, Steinsalzlager, Halogene, Soda-Industrie. Erdalkali-Metalle, Zura- und Kreideformation, Kalkbrennerei. Erdmetalle, Diluvium, Alluvium, Tonwaren-Industrie. Lösungsversuche und Reaktionen. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie. 2 Std. Hübner.

An den praktischen Übungen im Schul-Laboratorium, welches Michaelis 1906 eingerichtet wurde, nahmen alle Unterprimaner teil.

10. **Zeichnen:** wie in Oberprima. 2 Std. Müller.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** Johannes-Evangelium. Kirchengeschichte. 2 Std. Liebmann.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und der berühmtesten ihrer Zeitgenossen. Überblick und Durchblick von Schillers und Goethes Werken; ihre Gedankenlyrik. Goethes Tasso. Iphigenie, Wahrheit und Dichtung (letzteres mit Auswahl und meist als Privatlektüre). Schillers Wallenstein. Sophokles, Trachinierinnen. Grillparzers Medea. Dichter der Romantik und der Freiheitskriege. Freie Vorträge und Deklamationen. Logische Übungen. 3 Std. Bahlsen.

Aufsätze: 1. Was man ist, das blieb man ändern schuldig (Goethe, Tasso). 2. Welche Annehmlichkeiten und welchen Nutzen bietet dem Küstenbewohner die Nähe des Meeres? 3. Sind uns die Zeiten der Vergangenheit, wie Faust sagt, wirklich ein Buch mit sieben Siegeln? 4. Weimar und Ferrara. Ein Vergleich nach Goethes Torquato Tasso. 5. König Richard II. von England und Heinrich Bolingbroke (Bericht). 6. Wallensteins Lager als Exposition zur Trilogie. 7. Die Natur, eine Quelle der Erholung, Belehrung und Erhebung. 8. Mein Lebenslauf. 9. Der Abiturienten-Aufsatz.

Reifeprüfung Ostern 1907: Inwiefern kann Schiller ein Dichter der Freiheit genannt werden?

3. **Lateinisch.** Cicero, in Caecilium. Livius XXII, 1—33. Horaz, Oden I, 1. 3. 4. 7. 9. 11. 22. III, 30. Tacitus, Germania, 1—27. Grammatische Wiederholungen. Vierteljährlich 3 schriftliche Übersetzungen, meist aus Livius. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Corneille, Cinna. Taine, Bonaparte. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burgun, La France littéraire. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der Syntax, Synonymik, Sprachgeschichtliches, Metrik, Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1) Bonaparte avant le dix-huit brumaire. 2) Expliquer comment Othon le Grand, en rattachant l'Allemagne à l'Italie et la couronne impériale constitua le Saint-Empire romain germanique. 3) L'homme est-il maître de la nature? (R. A.) 4) L'union fait la force. 5) Pourquoi Voltaire appelle-t-il Pierre le Grand le vrai fondateur de la Russie moderne?

Prüfungsarbeit Ostern 1907:

Commenter le vers de Voltaire: „Il n'est point ici-bas de moisson sans culture“, en vous appuyant sur des exemples tirés de l'histoire et de la vie humaine.

5. **Englisch.** Shakespeare, King Richard II. Prosaische und poetische Abschnitte aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiete der Formenlehre und Syntax mit Hinzunahme des Entymologischen und Sprachgeschichtlichen. Grundzüge der Verslehre. Hausknecht, Comp. XVI—XX. Übersetzungsübungen. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, darunter auch einige Aufsätze. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Themata. (Hausknecht S. 325—329.) 3 Std. S.: Knobbe. W.: Bahlsen.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erd-

kunde von Mitteleuropa. Vergleichende Übersicht über die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege in Anlehnung an den Geschichtsunterricht. 3 Std. Holz.

7. **Mathematik.** Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen. Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. S.: Genßen. W.: Gauger.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1907:

1. Wie weit ragt eine schwimmende Kugel vom spezifischen Gewichte 0,75 aus dem Wasser hervor?
2. Um eine Halbkugel den kleinsten graden Tangentialkegel zu konstruieren, dessen Grundkreis in der Ebene des größten Kugelkreises liegt und mit ihm konzentrisch ist. 3. Wann und wo geht die Sonne auf in Stralsund ($\varphi = 54^{\circ} 20'$) an einem Tage, an dem sie die Deklination $\delta = 17^{\circ} 25' 30''$ besitzt? 4. Wie groß ist der Flächeninhalt der auf ein rechtwinkeliges Koordinatensystem bezogenen Kurve:

$$13x^2 - 10xy + 13y^2 - 10x\sqrt{2} + 26y\sqrt{2} - 46 = 0?$$

8. **Physik.** Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Strahlungsercheinungen der Elektrizität. 2 schriftliche Arbeiten. 3 Std. S.: Genßen. W.: Gauger.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1907:

Über elektrische Schwingungen und Funkentelegraphie. — Eine 17 pferdige Dampfmaschine treibt einen Dynamo. Bei der Umsehung in elektrische Arbeit gehen 10% verloren. Wieviel parallel geschaltete 16kerzige Glühlampen von 220 Ohm Widerstand und 0,5 Ampère Stromverbrauch lassen sich damit in Betrieb setzen? Welche Lichtmenge wird bei dieser Anlage durch 1 Pferbekraft erzeugt?

9. **Chemie und Mineralogie.** Schwermetalle: Eisenerze, Gewinnung von Roheisen, Stahl- und Schmiedeeisen, Eisen und Metalle der Eisengruppe, radioaktive Substanzen. Zink; Blei; Malerfarben; Kupfererze, Kupfer; Quecksilber. Edelmetalle: Silber, Photographie; Gold und Platin. Lösungs- und Reaktions-Versuche. Präparat-Übungen. Stöchiometrische Aufgaben. Übersicht über die gemischten Grundstoffe. System der Mineralien. 2 Std. Hübner.

Von Oktober bis Januar nahmen die Oberprimaner an den neu eingerichteten praktischen Übungen im Schul-Laboratorium teil.

10. **Zeichnen.** Gegenstände der Natur und des Kunstgewerbes. Aquarellmalen. Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Im Sommer gelegentlicher Unterricht im Freien. 2 Std. Müller.

Als schriftliche Arbeiten treten für die Klassen von VIII bis XI hinzu die deutschen Berichte in verschiedenen Lehrfächern. Es werden in jeder der erwähnten Klassen 2 in jedem Quartal geschrieben.

Vom Zeichenunterricht waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses 4 Schüler befreit.

Linearzeichnen. Im Sommerhalbjahr nahmen 27 Schüler der mittleren und oberen Klassen teil, im Winterhalbjahr 18. Konstruktion in der Ebene; rechtwinklige und schiefwinklige Projektion; Schnitte; Abwicklungen; Durchdringungen; Zentralprojektion; Schattenkonstruktion. 4 Std. Müller.

Chorgesang. Die stimmbegabten Schüler von Quarta bis Prima waren zu einem vierstimmigen Chor vereinigt. Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder (nach Schwalm, Chorgesang und Palme, Sangeslust) und größere Werke. Sopran u. Alt 1 Std., Tenor u. Baß 1 Std., Gesamtchor 1 Std. Kirchhoff.

Turnen. Es bestanden im Sommer 1906 bei 10 Klassen 5 Turnabteilungen, im Winter 1906—7 bei 11 Klassen 6 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 18, zur größten 77 Schüler.

Das Turnen der VI leitete Herr Jäcks, das der V im Sommer Oberlehrer Dr. Knobbe, im Winter Oberl. Bürgener (1½ Std.) und Herr Burzlaff (1 Std.), der IV im Sommer Herr Burzlaff, im Winter Oberl. Dr. Schmidt. Im Sommer waren VIII und OIII zu einer Turnabteilung unter Herrn Burzlaff vereinigt, im Winter bildeten unter demselben Lehrer die Untertertianer und die Obertertianer zwei gesonderte Turnabteilungen. Das Turnen der ersten Abteilung (VII—OI) leitete Professor Dr. Gauger.

1. Klassenturnen für die Schüler der VI, V, IV: Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Holzstabübungen, Springübungen am Schwingseil, Freispringen, an einem, auch zwei Kastenbänken, Klettern, Steigen, Schwebbaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am Reck. Gemeinübungen und Spiele.

2. Kiegenturnen für die Tertianer: Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringen, Bock, Kasten, Schaukelringe.

3. Für die Schüler der VII—OI im Sommer Kiegenturnen, im Winter Gemeinübungen: weitere Zusammensetzung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen, namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Werfen, Stabspringen, Pferd.

Im Sommer kommen für unsere Schüler hauptsächlich der Turnplatz und die Turnhalle in der Kniepervorstadt in Betracht; beide liegen 20 Minuten vom Realgymnasium entfernt und werden außerdem vom hiesigen Gymnasium, den Volksschulen, der Taubstummenanstalt und von Turnvereinen mit benutzt. Die im Winter von uns mit benutzte neue Turnhalle der Höheren Knabenschule in der Frankenwallstraße liegt dem Realgymnasium zwar näher, steht uns aber bei reichlicher anderweitiger Benutzung nur in wenigen Stunden zur Verfügung. Aus diesen örtlichen Hindernissen erklärt es sich, daß eine Vermehrung der Turnabteilungen leider nicht möglich war und daß für den Winter die für jeden Schüler vorgeschriebene Zahl von 3 Turnstunden in der Woche nicht ganz innegehalten werden konnte. Es konnten daher für den Turnunterricht im Sommer insgesamt 15 Stunden, im Winter, trotzdem noch eine Turnabteilung hinzukam, insgesamt auch nicht mehr Stunden wöchentlich angefaßt werden.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers innerhalb des Turnunterrichts bei reger Teilnahme der Schüler betrieben. Da es, vom eigentlichen Turnplatz abgesehen, in der Stadt an einem geeigneten Spielplatze fehlt, so konnten außerhalb des Turnunterrichts von seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden, doch wurde Ballspiel und Radfahren von vielen Schülern freiwillig auf dem Turnplatze und außerhalb desselben fleißig geübt, in besonderem Umfange in diesem Winter auch das Schlittschuhlaufen, und wiederholt konnten die Turnlehrer mit ihren Schülern auf der wochenlang benutzbaren ausgedehnten Eisfläche des Knieperteichs dem kräftigenden Sport huldigen.

Die Anstalt besuchten im S. 316 Schüler, im W. 320 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 38	im W. 63	im S. 2	im W. 4
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. 3	im S. 3	im W. 3
Zusammen	im S. 38	im W. 66	im S. 5	im W. 7
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12,03%, im W. 20,63%		im S. 1,58% im W. 2,19%	

Gebadet haben, zum Teil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 247 Schüler. Sichere Schwimmer sind 83 Schüler, also 33,6% der Gesamtzahl; von diesen haben 20 das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt.

II. Verfügungen und Mitteilungen staatlicher und städtischer Behörden.

28. März. PSK. (Königliches Provinzialschulkollegium, Stettin.) Oberst von Deimlings Vortrag „Südwestafrika“ vom Herrn Minister geschenkt und der Schülerbibliothek überwiesen.

14. April. PSK. Verfügung betr. Einrichtung eines königlich Pädagogischen Seminars für Kandidaten des höheren Lehramts am Realgymnasium in Stralsund.

17. April. PSK. Am Realgymnasium soll ein Samariterkursus abgehalten werden.

24. April. PSK. Im Mai 1907 findet in Stettin die XV. Versammlung der Direktoren statt.

28. April. PSK. In der Provinz Pommern sollen 3 Reisestipendien für Neusprachler vergeben werden.

31. Mai. Rat der Stadt Stralsund. — Zur Anschaffung von künstlerischem Wandschmuck für die Klassenräume des Realgymnasiums werden für 3 Jahre je 100 Mark aus den Ersparnissen der Anstalt bewilligt.

5. Juni. Ober-Hofmarschallamt Sr. Majestät des Kaisers. — Gedenkblatt vom 27. Februar 1906 (für die Flottenspende deutscher Schüler) mit eigenhändiger Unterschrift Sr. Maj. des Kaisers.

7. Juni. PSK. Geschenk des Herrn Ministers „Unser Kaiserpaar“ zur Verleihung an einen würdigen Schüler.

9. Juli. PSK. „Schillers Werke“ vom Herrn Minister geschenkt als Prämie für einen tüchtigen Schüler.

12. Juli. PSK. Der Herr Minister schenkt ein „Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele“, welches der Lehrerbibliothek überwiesen wird.

21. Juli. PSK. Die Weihnachtsferien sollen bis Dienstag, 8. Januar 1907, dauern.

23. Juli. Ministerial-Erlaß. Es sind Vorkehrungen zu treffen für die Sicherheit der Schüler bei ausbrechendem Feuer im Schulgebäude.

25. Juli. PSK. Der vom Rat der Stadt Stralsund zum Oberlehrer am Realgymnasium gewählte Oberlehrer Bürgener (bisher an der Handelsschule in Köln a. Rh.) ist als solcher bestätigt.

18. August. Das Scholarchat bewilligt einen Beitrag für die Sedanfeier des Realgymnasiums.

28. August. PSK. Herr Professor Dr. Genßen wird auf seinen Antrag vom 1. Oktober 1906 ab mit der ihm gesetzlich zustehenden Pension in den Ruhestand versetzt.

28. August. PSK. Vom Herrn Minister wird der Bibliothek des königl. Pädagogischen Seminars ein Exemplar „Horn, Das höhere Schulwesen der Staaten Europas“ geschenkt.

3. September. Ministerial-Erlaß. Dem Herrn Oberlehrer Dr. Knobbe wird vom Herrn Minister ein Auslandsstipendium bewilligt.

6. September. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion Stettin gibt bekannt, daß in der mittleren Post- und Telegraphenbeamtenlaufbahn Stellen frei sind.

6. Oktober. PSK. Der vom Rat der Stadt Stralsund zum Oberlehrer am Realgymnasium gewählte bisherige Probekandidat am Gymnasium in Göttingen Dr. Friedo Schmidt wird in seiner neuen Stellung bestätigt.

12. Oktober. PSK. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. September 1906 ist Herrn Professor Dr. Genßen der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

12. Oktober. PSK. Eine „Boermannsche Afrika-Karte“ vom Herrn Minister der Anstalt geschenkt.

20. Oktober. PSK. Der französische Lehramtskandidat Herr Roger Desmairons wird dem Gymnasium und Realgymnasium zu Stralsund zur Abhaltung von französischen Konversationsübungen mit Schülern der genannten Anstalten überwiesen.

29. Oktober. Rat der Stadt Stralsund. — Der Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule mit Lehrerinnen-Seminar in Leipzig Dr. Alfred Watereau ist zum Oberlehrer am Realgymnasium in Stralsund gewählt worden.

28. November. PSK. Der Herr Minister schenkt der Anstalt 3 Exemplare von Bayers „Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie“.

Ministerial-Erlaß vom 27. November. Meldungen von Bergbaubeflissenen sind in der Zeit vom 15. März bis 1. April bezw. vom 15. September bis 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft, jedoch muß gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters beigebracht werden, daß der Bewerber in der Prüfung stehe und seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

3. Januar. PSK. Ferienordnung an den höheren Schulen Pommerns für das Schuljahr 1907: Osterferien: Schulschluß: Sonnabend, 23. März mittags, Schulanfang: Dienstag, 9. April früh. Pfingstferien: Schulschluß: Freitag, 17. Mai nachmittags, Schulanfang: Donnerstag, 23. Mai früh. Sommerferien: Schulschluß: Mittwoch, 3. Juli mittags, Schulanfang: Dienstag, 6. August früh. Herbstferien: Schulschluß: Mittwoch, 2. Oktober mittags, Schulanfang: Dienstag, 15. Oktober früh. Weihnachtsferien: Schulschluß: Sonnabend, 21. Dezember mittags, Schulanfang: Dienstag, 7. Januar 1908 früh.

16. Januar. PSK. Auf die Wirksamkeit der Staatlichen Stelle für Naturdenkmals-Pflege in Danzig wird aufmerksam gemacht.

16. Januar. PSK. Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers wird ein illustriertes Prachtwerk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus und Stöwer der Anstalt überwiesen als Prämie für einen vorzüglichen Schüler.

4. Februar. Scholarchat des Realgymnasiums. Die bisher für Abgangszeugnisse zu zahlende Gebühr von 3 Mark wird gestrichen und künftig nur bei Ausfertigung von Zeugnis-Duplikaten erhoben.

13. Februar. PSK. Bestätigung der Wahl des Herrn Oberlehrer Dr. Alfred Watereau, der auf Ostern 1907 an das Realgymnasium zu Stralsund berufen ist.

III. Geschichte des Schuljahres 1906.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 19. April 1906 mit einer Andacht in der Aula, woran sich die Einführung des in die erste Oberlehrerstelle der Anstalt berufenen Dr. Ernst Liebmann*), bisherigen Hilfslehrers am Gymnasium „Klosterschule“ zu Rosleben, anschloß. Gleichzeitig begrüßte der Direktor den aus dem städtischen Volksschuldienst bis auf weiteres an unsere Anstalt übernommenen und mit dem Ordinariat der VIa betrauten Lehrer Herrn Wilhelm Fäcks*) und endlich die ins Realgymnasium und in die Oberrealschul-Sexta neu aufgenommenen Schüler.

*) Ueber ihren bisherigen Lebens- und Bildungsgang berichten die oben genannten Herren wie folgt:

Ernst Liebmann, Sohn eines verstorbenen Gerichtsjekretärs, geboren im Januar 1875 zu Gerbstädt (Provinz Sachsen), besuchte das Gymnasium zu Erfurt, studierte Theologie und Philologie und bestand das 1. theologische Examen zu Halle im Oktober 1898. Nachdem er das theologische Vikariatsjahr absolviert hatte, promovierte er in Halle bei der philosophischen Fakultät mit der Dissertation „der Text zu Jesaja 24—27“. Im Juli 1901 legte er die zweite theologische Prüfung zu Magdeburg ab und bestand im Juli 1902 die Oberlehrerprüfung in Halle. Zur Absolvierung seines Seminarjahres wurde er vom königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg dem Gymnasium zu Wittenberg überwiesen und nahm dann, da ihm das Probejahr von dem Herrn Minister erlassen worden war, eine Stelle als Hilfslehrer an der Klosterschule zu Rosleben a. d. Unstrut (Gymnasium) an. Zu Ostern 1906 wurde er als Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium berufen.

Wilhelm Fäcks, Sohn eines Schiffskapitäns, geboren im Oktober 1868 zu Jingsf in Pommern, besuchte von 1886—1889 das königliche Lehrer-Seminar zu Franzburg. Er amtierte von 1889 bis 1893 an der einklassigen Schule zu Angerode, Kreis Grimmen, von 1893 bis 1896 an der Bürgerschule in Grimmen und ist seit 1896 städtischer Lehrer in Stralsund. Ostern 1906 wurde er zur Übernahme einer größeren Anzahl von Unterrichtsstunden bis auf weiteres dem Realgymnasium überwiesen und mit dem Ordinariat der VIa (der entsprechenden Oberrealschule) betraut.

Ihre besonders große Zahl machte Ostern 1906 eine Teilung der VI., Michaelis auch noch eine Teilung der VIII nötig. Eine weitere Folge dieses Anwachsens der Frequenz der Schule war die Berufung eines zwölften Oberlehrers auf 1. Oktober 1906. Da an jenem Tage Herr Professor Dr. Genßen in den Ruhestand trat, war für denselben Termin noch die Berufung einer weiteren Lehrkraft nötig geworden, und so konnte der Direktor am ersten Schultage des Winterhalbjahres die neu in unser Kollegium eintretenden Herren, Oberlehrer Oskar Bürgener*) von der Handelsschule in Köln und Dr. Friedo Schmidt*), bisherigen Probekandidaten am königlichen Gymnasium in Göttingen, in der Aula in ihr Amt als Oberlehrer unseres Realgymnasiums einführen. Möge ihre Arbeit an dieser Wirkungsstätte eine recht erprießliche und gesegnete sein! — Durch Verfügung der staatlichen Behörden vom 14. April 1906 wurde ein drittes königl. pädagogisches Seminar in der Provinz Pommern errichtet, dieses dem Realgymnasium in Stralsund angegliedert und mit der Leitung Herr Direktor Professor Dr. Bahljen betraut. Bei der Anleitung und Ausbildung der dem Seminar überwiesenen Kandidaten wurde er von den Herren Professoren Dr. Holz und Dr. Ganger unterstützt.

Im Schuljahre 1906 gehörten diesem Seminar an: die Herren Kandidaten Walter Lau (vom 16. Oktober an mit einer Vertretung am Pädagogium in Putbus betraut), Franz Lühder (im letzten Quartal dem kgl. Gymnasium und Realgymnasium in Kolberg zu einer Vertretung überwiesen), Ernst Bretschneider, Paul Kark, Walter Zinzow (im ersten Quartal am Gymnasium in Anklam vertretend), Ernst Lemke, Gustav Nieder (im ersten Quartal am kgl. Gymnasium und Realgymnasium in Kolberg vertretend), Helmut Vogeler (vom 22. Oktober bis 3. November einen Oberlehrer am hiesigen Gymnasium vertretend).

Der Ausbildungsgang hielt sich in den Hauptzügen an die amtliche Instruktion vom 15. März 1890. In der Regel fanden in jeder Schulwoche 2 Seminaritzungen statt; das Hospitieren der Kandidaten in wöchentlich 12 Stunden regelte sich nach festbestimmten Hospitierstundenplänen, verschieden für jeden einzelnen nach Maßgabe seiner eigentlichen Unterrichtsfächer und gewöhnlich alle 6 Wochen wechselnd. Vom zweiten Quartal ihrer Ausbildung an wurde ihnen Gelegenheit zu eigener pädagogischer Betätigung geboten, und im Winter übernahmen die Herren Lühder, Kark und Nieder die Vertretung eines auf $\frac{1}{2}$ Jahr beurlaubten Oberlehrers.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers wohnte ein Delegierter der Columbia-Universität (New York), Herr Professor Dr. Sachs (Teachers' College), der die Einrichtung und den Betrieb der pädagogischen Seminare in Deutschland eingehend studiert, unseren Seminaritzungen bei, auch dem Unterrichte in verschiedenen Klassen und Lehrfächern.

Gleichfalls zufolge ministerieller Empfehlung durfte ein im Auftrage der schwedischen Regierung das deutsche Schulwesen studierender schwedischer Oberlehrer Otto Anderberg aus Warberg-Goeteborg vom 31. Juli bis 7. August dem Unterricht an unserem Realgymnasium beiwohnen.

Um die Seminar-kandidaten in ihrem Unterrichte kennen zu lernen, traf Herr Provinzialschulrat Dr. Friedel aus Stettin am 31. Januar hier ein und hielt am 1. und 2. Februar Seminar-konferenzen ab.

*) Oskar Bürgener, geboren im März 1876 zu Sachsenhagen (Hessen-Nassau), besuchte das Gymnasium zu Minteln, studierte zu Marburg und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften und bestand das Staatsexamen zu Göttingen im November 1900. Zur Absolvierung des Seminarjahres wurde er vom kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz dem Kaiser-Wilhelm-Gymnasium zu Trier überwiesen. Während seines Probejahres wurde er an den Gymnasien zu Düren und Siegburg beschäftigt. Im Herbst 1902 wurde er an der Handelsschule (Realschule) zu Köln a. Rhein als Oberlehrer angestellt und wirkte dort, bis er zum 1. Oktober 1906 an das Realgymnasium zu Stralsund berufen wurde.

Friedo Schmidt, geboren im Januar 1879 zu Carlshütte (Provinz Hannover), besuchte das kgl. Realgymnasium zu Osnabrück, welches er 1897 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte von 1897—1904 an der Universität Göttingen, zunächst 4 Jahre Naturwissenschaften, dann 4 Jahre Medizin. 1903 wurde er zum Doctor philosophiae promoviert. Das Staatsexamen legte er 1904 ab; das Seminarjahr leistete er 1905 am kgl. Gymnasium und Realgymnasium zu Leer (Ostf.), das Probejahr 1906 am kgl. Gymnasium zu Göttingen ab. Zu Michaelis 1906 wurde er als Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium berufen. — Bisher hat er folgende wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht: 1. Körpermuskulatur von Branchiobdella parasita (1902), 2. Muskulatur v. Branch. parasit. (1903), 3. Verbreitung des Hautkrebses in der Umgegend von Osnabrück (1904), 4. Studien über das neue Eiseneiweißpräparat „Eisenborat“ (1905), 5. Zur Anatomie und Topographie des Zentralnervensystems v. Branch. parasit. (1905), 6. Aus den Briefen der Königin Marie von Bayern an einen evangelischen Pfarrer (1907).

Herrn Oberlehrer Dr. Knobbe wurde ein staatliches Auslandsstipendium und seitens der Stadt ein halbjähriger Urlaub zum Studienaufenthalte in Ländern englischer und französischer Zunge bewilligt. Er bereiste während des Winterhalbjahrs Schottland, England, Belgien, Frankreich und die französische Schweiz und wurde während jener Zeit, wie oben erwähnt, durch Seminarandidaten im Unterrichte vertreten.

Eine besondere Anregung und Gelegenheit zum praktischen Gebrauche der Fremdsprache wurde unseren Französisch treibenden Schülern dadurch zuteil, daß ein französischer Lehramtskandidat, M. Roger Desmairons während des ganzen Winterhalbjahres an 2 Nachmittagen in der Woche Konversationsübungen abhielt mit Schülern der obersten 4 Klassen, die zu 8 Zirkeln von je 6—7 Teilnehmern vereinigt waren. Für die Bewilligung der Kosten ist unsere Anstalt der städtischen Behörde zu besonderem Danke verpflichtet.

Sie ermöglichte auch die Abhaltung eines Samariterkurses im Hörsaal und Aula, woran sich 30 Schüler aus OI bis III, aber auch Lehrer der Anstalt und Seminarandidaten beteiligten. Vorträge und Leitung hatte Herr Dr. med. Berndt in liebenswürdiger Weise übernommen, und es sei ihm auch an dieser Stelle unser wärmster Dank dafür dargebracht.

Am 2 Schultagen (27. August und 18. September) wurde einem Ministerialerlasse zufolge durch (den Schülern unerwartetes) Alarmläuten ausprobt, ob bei plötzlichem Ausbruch von Feuer im Schulgebäude eine Leerung der Klassenzimmer in erwünschter Ordnung und der erforderlichen Schnelligkeit sich vollziehen würde. Bei beiden Versuchen wurde festgestellt, daß in weniger als einer Minute die sämtlichen Schüler sich außerhalb des Schulgebäudes befanden.

Am 14. August erfreute der Vortragsmeister Herr Dufki-Wegner die Schüler in der Aula durch Rezitation ausgewählter Stücke aus unserer neueren und neuesten Literatur und erntete besonders für die köstlichen Proben, die er aus Heinrich Seidels humorvollen Skizzen uns bot, verdienten Beifall.

Der 7. November brachte uns einen genussreichen Karl Loewe-Abend. Der Königl. Opernsänger a. D. Ferdinand Krause (von Herrn A. Schulz aus Lübeck am Flügel begleitet) hatte, unseren Wünschen entsprechend, diesmal ausschließlich geschichtliche Balladen gewählt, die auf unsre Schüler und deren in großer Zahl erschienenen Angehörigen eine tiefgehende Wirkung nicht verfehlten.

Ein Lichtbilder-Vortrag des Direktors: „Reisebilder aus Nordamerika. Vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean“ fand am 11. Dezember abends 7 Uhr in der Aula statt.

Die von Herrn Zeichenlehrer Müller vom 1. bis 5. Februar veranstaltete Ausstellung von Schülerzeichnungen, die die erfreulichen Ergebnisse der heutigen Methode im deutschen Zeichenunterricht darlegte, wurde fleißig besucht und fand reiche Anerkennung.

Einen wertvollen Wandschmuck erhielt unsre Aula durch ein geschmackvoll gerahmtes Kunstblatt, das S. Majestät der Kaiser mit eigenem Namenszuge versehen und in Erinnerung an die Flottenpende deutscher Schüler zur Silberhochzeit unseres Herrscherpaares, woran auch Schüler unseres Realgymnasiums s. Z. beteiligt gewesen waren, der Anstalt zum Geschenk gemacht hatte.

Die diesbezügliche Verfügung des Oberhofmarschallamts vom 5. Juni 1906 wurde vom Direktor in der Aula verlesen, das kunstvoll ausgeführte Gedenkblatt mit den Bildnissen unsres Kaiserpaares übergeben und der ehrerbietigste Dank dafür durch ein Kaiserhoch zum Ausdruck gebracht, in das Lehrer und Schüler begeistert einstimmten.

Bei derselben Gelegenheit wurde das als Geschenk des Herrn Ministers der Anstalt übersandte Prachtwerk: „Unser Kaiserpaar“ als Prämie dem Sekundus der UI Walter Schock übergeben (25. Juni).

Das Sedanfest wurde am Sonnabend, 1. September, in der Weise früherer Jahre gefeiert, und auch diesmal schulden wir den städtischen Behörden für gütige Bewilligung eines namhaften Beitrages zu den Kosten aufrichtigen Dank. Um 3 Uhr erfolgte der Ausmarsch der festlich dekorierten Schüler mit Klassenfahnen und unsrer schmucken Schulfahne unter Voranmarsch der Musik (Mitglieder

der hiesigen Militärkapelle). Bei herrlichem Wetter bewegte sich der stattliche Zug durch die Hauptstraßen an den Wohnungen der Herren Bürgermeister vorüber zum Kriegerdenkmal vor dem Kniepertore und, nachdem dort ein mächtiger Kranz aus Lorbeer- und Eichenlaub mit sinniger Widmung niedergelegt worden, zu dem festlich geschmückten Rüheschen Garten. Dort fanden Musikvorträge der Kapelle, Turn- und andere Spiele und andere Vorführungen (Lichtbilder aus dem Kriege von 1870 u. 71 usw.), Chorgesänge und ein Schülerball statt, an dem sich Stralfunds Jugend überaus zahlreich beteiligte. Bei seiner Festrede in Rühes Garten behandelte der Direktor die Frage: Was bedeutet für unser Vaterland in seiner heutigen Machtstellung der ruhmreiche Tag von Sedan? — Nachdem das Kaiserhoch verklungen war, wurden Prämien an tüchtige Schüler verteilt, wobei diesmal auch die besten Zeichner, Sänger und Turner der Anstalt nicht vergessen wurden: Willy Hahn aus OI erhielt das „Tagebuch eines Weltreisenden“, Karl Frenck aus OI „Deutsche Flottenparade“ von Willy Stöwer, Bernhard Schroeder aus OII „Wilhelm der Große“ von Wolz, Heinrich Kleim aus OII „Wanderungen durch die Mark“ von Theodor Fontane, Paul Schmidt aus OIII „Schillers Werke“ (Geschenk des Herrn Ministers), Ernst Zellmer aus OIII „Uplands Werke“, Karl Lintow aus OIII „Beowulf“, Hans Wolski aus IV „Das deutsche Kaiserpaar“, Walter Großkopf aus V „Auf blauen Wassern“ von Heinz, Bertold Kroß aus VI a „Uns Vaterland“, Paul Jürgens aus VI b „Deutsche Heldensagen“.

Am letzten Schultage im alten Jahre vereinigte eine sinnige Weihnachtsfeier Lehrer und Schüler in der Aula. Der 1. Gesangschor trug unter Herrn Kirchhoffs Leitung die Albrecht Bredeische Weihnachts-Liturgie (für gemischten Chor bearbeitet) vor, und zwischen den mit Kerzen geschmückten, hochragenden Tannenbäumen hielt der Direktor nach Verlesung der betr. Stellen aus den Evangelien eine auf die Bedeutung des schönen Festes bezügliche Ansprache.

Unsere Kaiser-Geburtstags-Feier war diesmal eine öffentliche. Sie fand am Sonnabend, 26. Januar, vormittags 9 Uhr in der Aula statt, und wir hatten dabei die Freude, zahlreiche Gäste, Vertreter der Zivil- und Militärbehörden, Eltern unserer Schüler und Freunde der Anstalt in unserer geräumigen Aula zu begrüßen. Die Feier wurde eingeleitet durch den Gemeindegesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Darauf folgten: eine von Herrn Oberlehrer Dr. Liebmann gehaltene Andacht mit Textverlesung, Gesänge unseres 1. Chors unter Leitung des Herrn Kirchhoff, Deklamationen ausgewählter Gedichte patriotischen Inhalts (Oskar Benner VIa, Erich Wismar V, Walter Feste OIII, Walter Zimmermann OII, Hugo Desterreich OII, Paul Tornow OI), die Festrede des Herrn Professor Dietrich, welche die Entwicklung des Nationalitätsgedankens im deutschen Volke zum Gegenstand hatte, das vom Direktor ausgebrachte Kaiserhoch und die Abfingung der Nationalhymne. Bei der Verteilung von Prämien für tüchtige Leistungen und lobenswerte Führung erhielt der Schüler Karl U h d e der OIII b das als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers uns überwiesene Buch „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Georg Wislicenus, mit Bildern von Willy Stöwer, Hans Wolski (IV) die vom Herrn Minister geschenkte Schrift des Hauptmanns Bayer „Der Krieg in Südwestafrika“, Otto Reblin (OIII) „Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann“ von Kürschner, Willy Hahn (OII) „Fürst Bismarck“ von Jahnke.

An den Geburtstagen Friedrichs III. und Wilhelms des Großen widmeten die Ordinarien in ihren Klassen den heimgegangenen Kaisern warme Erinnerungsworte, am 15. Juni wies Herr Prof. Badke bei der Morgenandacht auf die Bedeutung dieses Tages als des Todestages Kaiser Friedrichs hin. Bei der Morgenandacht am 10. September ging Herr Prof. Holz auf die Bedeutung des voraufgegangenen Tages als des 80. Geburtstages des Großherzogs Friedrich von Baden näher ein.

Am 9. März fand eine Andacht in der Aula statt, und danach entwarf der Primus der OI, Julius Warkroß, ein Lebensbild Kaiser Wilhelms des Großen.

Am 300jährigen Geburtstage Paul Gerhardts (12. März 1907) fand eine sinnige Gedenkfeier in der Aula statt, wobei des großen Kirchenliederdichters schönste Choräle teils gesungen, teils von Schülern aufgesagt wurden und Herr Oberlehrer Dr. Liebmann ein Lebensbild Paul Gerhardts entrollte, wobei er den unsterblichen Verdiensten des gemühtiefen, edlen Sängers gerecht wurde.

Der Direktor verteilte sodann 22 Exemplare der Chreckschen Schrift „Paul Gerhardt und seine Lieder“ als Erinnerungsausgabe an je 2 Schüler jeder Klasse, die sich durch ihre Leistungen im Religionsunterricht die besondere Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben hatten.

Bevor am 29. September, dem letzten Schultage des Sommerhalbjahres, der Direktor die Schüler in die Ferien entließ, rief er in der Aula dem in den Ruhestand tretenden ersten Oberlehrer der Anstalt, Herrn Prof. Dr. Wilhelm Genzen, herzliche Abschiedsworte zu. Am 7. April 1839 zu Pasewalk geboren, auf den Gymnasien zu Anklam und Stettin vorgebildet, hatte G. auf den Universitäten Halle und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften studiert, war Ostern 1864 in das königliche Seminar des Stettiner Gymnasiums eingetreten, hatte nach bestandnem Staatsexamen an der Friedrich-Wilhelmschule in Stettin unterrichtet und war von dort am 1. Juli 1868 als ordentlicher Lehrer an unsere Anstalt, die damals als Realschule erster Ordnung unter Direktor Brandts Leitung stand, berufen worden. So hatte der nun aus dem Amte Scheidende also fast 4 Jahrzehnte seines Lebens, seine beste, rüstigste Kraft, sein ernstes, unermüdeliches Streben dieser unserer Anstalt gewidmet. Er hatte sie wachsen und emporblühen sehen, zu ihrem Gedeihen in rastlosem Wirken redlich beigetragen, war zahlreichen Schülergenerationen ein anregender, wohlwollender Lehrer, uns allen ein Vorbild in unermüdelicher, treuer Pflichterfüllung gewesen. Und als der nun 68jährige, um unsere Schule so verdiente Mann von der Stätte langen und erfolgreichen Wirkens nun scheidet, durfte er sich versichert halten, daß — wie der Direktor in seinen Abschiedsworten sich ausdrückte — der Dank für sein reich gesegnetes Lebenswerk nicht erlöschen würde in den Herzen derer, für die und mit denen er an dieser unserer Erziehungs- und Bildungsstätte so lange gearbeitet hatte. Möge ihm ein freundlicher, sonniger Lebensabend beschieden sein!

Nachdem Herr Prof. Dr. Genzen bereits am 15. Mai 1902 der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden war, erhielt er durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. September 1906 in Anerkennung seiner dem hiesigen Realgymnasium gewidmeten treuen Dienste den Kronenorden III. Klasse. —

An der Feier des Greifswalder Universitätsjubiläums beteiligten sich von unserer Anstalt die zu diesem Zwecke am 3. und 4. August beurlaubten Herren Professoren Hübner, Holz u. Lieg.

Bei der Einführung des Herrn Superintendenten Dankwardt am 19. September war unsere Anstalt bei der Feier in der Marienkirche durch den Direktor vertreten. In erfreulicher Rüstigkeit feierte am 3. Oktober ein früherer Lehrer unserer Anstalt, der schon in den ersten Jahren ihres Bestehens dem Kollegium angehört hatte, Herr Professor Dr. Wilhelm Schütte, seinen 80. Geburtstag. Eine Deputation (der Direktor und einige Oberlehrer) überbrachte dem wackeren und allseitig verehrten Manne die herzlichsten Glückwünsche des Realgymnasiums.

Bei dem 50jährigen Jubiläum des Kgl. Gymnasiums in Demmin vertrat Herr Prof. Dr. Holz (am 2. und 3. Februar) unser Kollegium. Zum Fest des 50jährigen Bestehens des Kgl. Bugenhagen-Gymnasiums in Treptow a. N. sandte unsere Anstalt ein Glückwunschtelegramm.

Zum Besuche der Berliner Zeichenausstellung war Herr Zeichenlehrer Müller vom 10. bis 12. Februar beurlaubt.

Krankheits halber mußten im Unterrichte vertreten werden die Herren: Prof. Genzen vom 10. bis 12. Mai, Prof. Badke am 9., 10. und 12. November, der Direktor vom 9. bis 19. November, Oberlehrer Dr. Schmidt vom 11. bis 15. Dezember, Prof. Dr. Block vom 30. Januar bis 23. Februar, Oberlehrer Dr. Liebmann am 16. und 18. März; wegen Todesfällen in ihren Familien Professor Dr. Düsing am 22. Mai, Professor Dietrich vom 7. bis 9. Juni, der Direktor vom 28. April bis 2. Mai, wegen Teilnahme an einer Trauerfeier in Berlin wurde der Direktor am 11. Juni, wegen anderweitiger Behinderung in einigen Unterrichtsstunden am 23. Juni und 13. August vertreten. Am 14. September und 15. März fanden die Einj.-Freiw.-Prüfungen im Kgl. Regierungsgebäude statt; die dabei als Examinatoren beschäftigten Professor Dr. Genzen, Dr. Badke und Dr. Gauger wurden an jenen Tagen in ihrem Unterrichte am Realgymnasium vertreten.

Mit Rücksicht auf die ungewöhnlich hohe Temperatur mußten an mehreren Sonntagen Unterrichtsstunden ausfallen.

Leider ist an dieser Stelle dreier Todesfälle Erwähnung zu tun, durch die unsere Anstalt in Trauer versetzt wurde:

Am 21. Dezember 1906 starb der um unsere Stadt wie um das Realgymnasium hochverdiente Bürgermeister Max Israël. Als Scholarchatsmitglied hat er unserer Anstalt sein reges Interesse, seine treue Fürsorge zugewandt, als Vertreter der Patronatsbehörde seit einer Reihe von Jahren unseren Abiturientenprüfungen beigewohnt.

Beim Eintreffen der unerwarteten Todesnachricht versammelten sich Lehrerkollegium und Schüler in der Aula zu einer Trauerandacht, die Herr Oberlehrer Dr. Liebmann abhielt, und der Direktor widmete dem Heimgegangenen einen herzlichen und dankbaren Nachruf.

Seiner Bahre folgten in der großen Zahl der Leidtragenden Direktor und Lehrerkollegium der Anstalt, sowie zahlreiche Schüler aus den verschiedenen Klassen, die Oberprimaner mit der umflorten Schulfahne.

Das Realgymnasium wird das Andenken dieses Freundes und Förderers, dieses trefflichen Mannes und ausgezeichneten Stadtoberhauptes allzeit hoch in Ehren halten. —

Zwei liebe Schüler haben wir im vergangenen Schuljahre zur letzten Ruhestätte begleitet: den Quartaner Paul Necker, der am 13. Juni plötzlich am Hitzschlag verschied, und den Quintaner Otto Nehls, der nach längerem Siechtum am 4. Januar entlichief.

An dem Schmerz der tief gebeugten Eltern nahm auch die Schule herzlichen Anteil. In der Aula fanden Trauerandachten statt, und den Heimgegangenen gaben Lehrer und Mitschüler das letzte Geleit. Die beiden Knaben waren pflichttreue, brave und liebe Schüler, denen wir noch lange ein freundliches Andenken bewahren werden.

Am 14. März 1907 fand die mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Friedel (Königl. Kommissar) und in Gegenwart des Herrn Bürgermeister Lütker (Vertreter der städtischen Behörden) statt. Von den 7 Oberprimanern bestanden 6, davon 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Mit herzlichen Segenswünschen verabschiedete sie der Direktor am 23. März in der Aula.

Am 18. und 19. April bestand Fräulein Dorothea Kasten, Tochter des Pastor emer. Kasten zu Dargun in Mecklenburg-Schwerin, die Reifeprüfung für UI. Sie beabsichtigte, sich der Apothekerlaufbahn zu widmen. — Nach analoger Prüfung am 10. und 11. September erhielt Walther Has aus Berlin das Zeugnis der Reife für Prima. Er will Offizier werden. —

Das alte Schuljahr schloß am Sonnabend, 23. März, mit einer Andacht in der Aula; der Unterricht im neuen beginnt — nach den Osterferien — am Dienstag, 9. April 1907, früh 8 Uhr. —

Verwaltung des Stipendienfonds „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1905 (s. den Bericht vom

Schuljahr 1905)	3870,51	Mark
Er wurde vermehrt durch Zinsen um	135,97	„
	zusammen	4006,48 Mark
Es wurden ausgegeben für ein Stipendium, mit Porto	133,30	„
und für Aufbewahrung der Wertpapiere im Juli 1905 und 1906	4,—	„
Somit betrug der Fonds am 31. Dezember 1906	3869,18	Mark.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1906.

	V1a	V1b	V	IV	UIIIa	UIIIb	OIII	UII	OII	UI	OI	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	46		40	51	35		31	31	18	9	5	266
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1905	1		2	2	3		2	8	2	1	5	26
3a. Zugang durch Veretzung Oftern 1906	—	—	26	29	41		22	23	15	15	8	179
3b. Zugang durch Aufnahme Oftern 1906	29	29	3	7	3		1	2	2	—	—	76
4. Bestand Anfang des Schuljahres 1906	39	38	37	45	54		29	33	18	15	8	316
5. Zugang im Sommersemester	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	5
7a. Nach Veretzung abgegangen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1906	1	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	6
8. Bestand Anfang des Wintersemesters 1906	40	40	37	45	27	27	29	31	19	16	7	318
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1907	40	41	37	45	27	28	29	31	19	16	7	320
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1907	11,1	11,25	11,9	12,13	14,7	14,9	15,8	16,2	17,4	18,2	18,47	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- lische	Dis- sidenten	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder	Sa.
1. Am Anf. d. Sommerhalbjahrs	308	6	—	2	186	122	8	316
2. Am Anf. d. Winterhalbjahrs	310	5	—	3	190	119	9	318
3. Am 1. Februar 1907 . . .	311	6	—	3	190	119	11	320

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1906: 23, Michaelis 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 7, Michaelis 2.

3. Abiturienten.

Ostern 1907 erhielten das Reifezeugnis:

Nr.	Name	Geburts-		Be- kenn- nis	Des Vaters		Jahre des Aufenthalts in der Schule Prima		Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort			
368	Kurt Abshagen	Stralsund	8. Mai 1889	ev.	Profurist	Stralsund	9	2	Seeoffizier
369	Gerhard Bolwin	Leer (Ostfriesland)	3. Septbr. 1888	t.	Navigationss- lehrer	Stralsund	3	2	Bankfach
370	Gustav Buchholz	Stralsund	21. April 1889	ev.	Polizei- sergeant †	Stralsund	9	2	Studium: Deutsch, Geschichte, Geographie
371	Willy Hahn	Krieschow (Kr. Cottbus)	1. Novbr. 1887	"	Oberinspektor (Landwirt) †	Krieschow	9½	2	Architekt
372	Erich John	Braunschweig	17. Oktbr. 1887	"	Bahnmeister	Tribsees (Kr. Franzbg.)	5	2	Jura
373	Bernhard Koeppe	Stralsund	8. Dezemb. 1888	"	Lehrer	Stralsund	9	2	Studium der neueren Sprachen

V. Neueinrichtungen im Schulgebäude. Sammlung von Lehrmitteln.

Von bedeutsamen Neueinrichtungen in unserem Schulgebäude ist an dieser Stelle zu berichten. Für die Bewilligung der nicht unbeträchtlichen Kosten bringt die Anstalt den städtischen Behörden den aufrichtigsten, ehrerbietigsten Dank dar.

I. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht auf der Oberstufe sind im verflossenen Sommer durch einen größeren Umbau verbesserte Einrichtungen geschaffen worden. Es wurde zur

gemeinsamen Benutzung für den physikalischen und den chemischen Unterricht ein Unterrichtszimmer eingerichtet, daneben ein größeres Schüler-Laboratorium für chemische Arbeiten und für Experimental-Vorbereitungen angelegt und der physikalische Sammlungsraum mit zur Aufstellung der Mineralien-Sammlung und empfindlicher chemischer Apparate in Benutzung gezogen.

Das Unterrichtszimmer besitzt einen terrassenförmigen Aufbau für 32 Schülerplätze, einen größeren Experimentiertisch von Max Kohl-Chemnitz, ausgerüstet mit Rachel-Schutzplatte, mit Gas- und Wasseranschluß, mit Schienenzuleitung und Stöpselanschluß für Stark- und Schwachstrom, mit Absaugvorrichtung für schädliche Gase, mit Wasserstrahl-Gebläse zur Drucklusterzeugung, mit Wasserluftpumpe zum Evakuieren und mit pneumatischer und Quecksilber-Wanne, sowie eine in einen Mauer-Durchbruch eingebaute Widerstands-Schalttafel für 220 Volt und direkte Stromabnahme von 1 Milliampère bis 15 Ampères von Gebrüder Ruhstrat-Göttingen, ein Spiegel-Galvanometer nach Thomson-Szymanski mit Pachytrop, sowie Verdunkelungs-Vorrichtung und eine zweiteilige Schiebewandtafel, welche den Mauer-Durchbruch zum Vorbereitungsraum abschließt, auf dessen Tischplatte die Chemie-Vorbereitungen aufgestellt werden, so daß nur der gerade vorgeführte Versuchsapparat den Schülern sichtbar ist. Die obere Schiebettafel, vorwiegend zum Skizzen-Entwurf bestimmt, ist mit Aufhängevorrichtung für Wandkarten und technologische Abbildungen versehen, welche dadurch in die beste Bildhöhe für die Schüler eingestellt werden können. Der Arbeitsraum für die chemischen Schüler-Übungen enthält neben einem Vorbereitungstisch für die Chemie-Lehrer 12 Arbeitsplätze mit verschließbarem Schrank und Schieblade und mit Gasanschluß; je 2 Plätze verfügen über einen gemeinschaftlichen Chemikalien-Stand. 3 Ausgänge mit Wasserzuleitung sind in dem Raum verteilt, der eine mit vorgelegter, durch Dfengase geheizter Wärmeschlange, so daß im Winter angewärmtes Wasser zum Reinigen der Apparate und Glas-Utensilien stets zur Verfügung steht. Ein größerer, in Glaskapellenform hergerichteter Gas-Abzugsraum besitzt direkte Unterfeuerung von dem Zimmerofen her, so daß seine Rachel-Schutzplatte zum Trocknen von Apparaten, zum Eindampfen von Lösungen und ähnlichen Arbeiten bereit steht, er besitzt außerdem einen doppelten, in den Unterbau eingefügten Säure-Stand, mehrere Dampfbäder und zwei größere Sandbadbehälter. Ein Gebläsetisch mit Steinplatte dient für Arbeiten bei andauernder Erhitzung und zur Bearbeitung von Glasröhren; seine Schubkästen nehmen die allgemeinen Gebrauchsgegenstände, Filtrierpapier, Kork, Handtücher usw. auf. Zur Arbeits-Ausstattung gehören außerdem noch 6 kleinere Handwagen, 1 größere Tarier-Wage, 1 Analysen-Wage und ein größerer Trockenschrank, sowie verschiedene Exsikkatoren. Für die Entfernung gesundheitsschädlicher Gase und Erneuerung der Luft sorgt ein elektrisch angetriebener Ventilator. In dem Arbeitsraume sind ein Schrank für Glas- und Porzellan-Vorräte, ein zweiter für Apparate und Utensilien zur Darstellung von Gasen, ein dritter für Versuchs-Apparate und Hilfsmittel für den Experimental-Betrieb, sowie ein größerer Chemikalienschrank und ein kleinerer Giftschrank untergebracht. Zur Behandlung etwaiger, kleiner Verletzungen, welche die Schüler sich bei den praktischen Übungen gelegentlich einmal zuziehen können, stehen in einem besonderen, sofort zugänglichen Fach Verbandwatte und kleinere Binden, Eisenchloridwatte, Leinöl-Kalkliniment und Karbolwasser zur Verfügung. Die vorgesehene Arbeitsmethode in dem Schüler-Praktikum will nicht die Ausführung genau vorgeschriebener und durch Gleichungen bereits vollkommen erklärter Reaktionen an der Hand einer gedruckten Vorschrift nachmachen lassen, sondern wendet sich in erhöhtem Maße an das persönliche Erkennen und Beurteilen ausgewählter chemischer Erscheinungen. Es sind bei den meisten Arbeitsaufgaben die charakteristischen Erscheinungen durch den Schüler selbst festzustellen und durch selbst aufgestellte Gleichungen zu erklären; wo die schulmäßige Vorbildung der Schüler nicht ausreicht, sind die notwendigen Erklärungen beigelegt, oder zweckentsprechende Anleitungen dazu gegeben. Um eine gewisse Abwechslung und dadurch eine Erhöhung des Arbeitsinteresses zu erreichen, ist von dem sonst viel in Schul-Laboratorien benutzten Arbeitsplan, der vorwiegend Metall-Reaktionen und einfache, qualitative Analysen berücksichtigt, insofern abgewichen worden, als in sich gerundete Kapitel mit verschiedenartigem Stoff und verschiedenartiger Arbeitsmethode ausgewählt worden sind. Es kommen nacheinander als Gebiete für die praktischen Übungen in Betracht: 1.) Vorübungen, welche gemeinsam und gleichzeitig nach der jedesmaligen Anweisung des Chemielehrers zur Ausführung gelangen und sich mit den wichtigsten Erscheinungen und Anwendungen der Wärme- und Lichtflamme des Bunsenbrenners, mit Lösung, Filtration und Krystallisation und mit Neutralisation und Acidimetrie befassen. 2.) Säure-Reaktionen, an bestimmten Salzen und von jedem Schüler einzeln ausgeführt, wegen der Leichtigkeit

der Ausführungen in den Anfang der qualitativen Untersuchungen gestellt. 3.) Anleitung zur qualitativen Analyse von Leichtmetallen und 4.) Anleitung zur Trennung der Leichtmetall-Gruppen, wobei die Wahl der zu untersuchenden Substanzen und ihre Anordnung so getroffen ist, daß die Trennungsmethode der Leichtmetall-Gruppen als selbsterkanntes Ergebnis dem Schüler zufallen muß. 5.) Präparat-Übungen in beschränkter Zahl, um die in Abschnitt 1—4 erworbenen Erkenntnisse und Fertigkeiten zur Reindarstellung einfacherer Verbindungen aus den gelieferten Rohmaterialien verwenden zu lernen. Das gleiche Ziel erstreben 6 Gewichts-Analysen, die Chlorbestimmung im Seewasser und die Analyse des Mauer-Puzes. Es folgen 7.) Lösungsversuche und Reaktionen mit Schwermetallen, und 8.) Einwirkung von Schwefelwasserstoff auf neutrale und auf angesäuerte Salzlösungen, wodurch die Grundlage zu 9.) Qualitativer Analyse anorganischer Verbindungen geschaffen werden soll. Endlich ist für den Zeitpunkt, wo das Realgymnasium vollständig in die Oberrealschule übergeführt sein wird, noch ein kleiner Abschnitt: 10.) Organische Chemie, vorgehen, um einzelne wichtige Abschnitte aus diesem Gebiet mit in die praktischen Übungen hineinzuziehen.

Im Zeichenstalle wurden während des Sommerhalbjahres mehrere den Betrieb des Zeichenunterrichts fördernde Aenderungen und Neuerungen ausgeführt. Der Raum selbst, welcher nicht für alle Klassen der Schülerzahl entsprach, ist dadurch vergrößert worden, daß zwei Modellschränke in dem nebenan liegenden Naturalienkabinett aufgestellt fanden. Die das Licht beeinträchtigende dunkelrote Farbe wich einer hellgrauen. Die Decke ist getüncht, und sämtliche schadhaft gewordene Fenstervorsätze sind erneuert worden. An der Langseite der Wände nehmen statt der erwähnten Schränke vier auf Konsolen ruhende Bretter einen großen Teil des Inhalts jener, übersichtlich geordnet, auf.

Die Wandtafelgröße ist um 6 Quadratmeter verlängert worden, so daß fortan die Schüler bei ihren Übungen an der Tafel eine Gesamtfläche von 8,5 Quadratmetern zur Verfügung haben. Außerdem sind zwei Lüttelebrandsche Zeichentafeln von je 1 Meter Länge angebracht. Das Podium unterhalb der Tafeln ist, der Tafelwand entsprechend, verlängert.

Die niedrigen, unpraktischen Papptafeln, welche bisher als Hintergründe dienten, wurden entfernt, und an deren Stelle entstanden unter Verwertung vorhandener Tischteile von oben nach unten bewegliche, größere Holzrahmen, mit grauer Pappe bekleidet, deren Rückseiten, mit Papier versehen, zu Zeichenübungen benutzt werden. Die den Schülern zugekehrten Hintergründe tragen, soweit sie unbenutzt bleiben, reichen Bilderschmuck in Wechselrahmen. Die Bilder dienen den Schülern als wertvolle Anregung und dem Lehrer zu gelegentlichen kurzen Besprechungen. Zwölf Künstler-Steinzeichnungen bilden weiteren Wandschmuck.

Ueber die große Zahl angekaufter Zeichenobjekte ist weiter unten berichtet.

Aus den Klassenräumen, die im vorigen Sommer zum Teil renoviert worden waren, wurden alte und unschöne Bilder entfernt, und es wurde für moderne künstlerische Ausschmückung, soweit die bewilligten Mittel es gestatteten, Sorge getragen.

Die **Lehrerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dietrich wurde vermehrt durch: Ker schen steiner, die Entwicklung der zeichnerischen Begabung. München 1905. — G. Krüger, Englische Syntax nebst Beiträgen zur Stilistik, Wortkunde und Wortbildung. Dresden und Leipzig 1904 — Hayde, Dictionary of Dates, relating to all ages and nations. London 1904. — Ehlers, Zeichenunterricht. Leipzig und Berlin — D. Ladendorf, Historisches Schlagwörterbuch. Straßburg und Berlin 1906 — Schlemmer, Geographische Namen. Leipzig 1906 — Stolz und Greiner, Einleitung in die Funktionentheorie. Leipzig 1905. — Scheiner, die Spektralanalyse der Gestirne. Leipzig 1890. — Duden, Orthographisches Wörterbuch in 2 Exemplaren Leipzig 1905. — Scheffler, Verdeutschungsbücher des allgemeinen deutschen Sprachvereins VII, die Schule Berlin 1903. — Lamprecht, deutsche Geschichte, 2. Abteilung, 3. Band, 2. Hälfte und 3. Abteilung, 1 Band, 1. und 2. Hälfte. Freiburg 1906. — Ed. Meyer, Geschichte des Altertums, 4 Bd.: Das Perserreich und die Griechen. Stuttgart und Berlin 1901 — Max Rath, Schülerverbindungen und Schülervereine Leipzig 1906. — Veier, die höheren Schulen in Preußen, 2. Ergänzungsheft. Halle 1906. — Hans Morisch, das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich. Berlin 1905. — Reiseberichte über Nordamerika, erstattet von der Kommission des Königl. Preuß. Ministers für Handel und Gewerbe. Berlin 1906. — H. Meßer, die Reformbewegung auf dem Gebiete des preußischen Gymnasialwesens von 1882—1891 Berlin 1906. — L. Burgerstein, Schulhygiene. Leipzig 1906. — Hand-

buch für Lehrer höherer Schulen, 1. und 2. Teil. Leipzig und Berlin 1905 und 1906. — Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen 1. Band 2. Teil: der deutsche Aufsatz, 1. Band 3. Teil: die Behandlung der Lesestücke und Schriftwerke. München 1906. — Horn, das höhere Schulwesen der Staaten Europas. Berlin 1906. — Kethwich, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 20. Jahrgang, Berlin 1906. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. 26. Jahrgang 1905—1906. — Stralsunder Wohnungsanzeiger 1906. Von den bisher gehaltenen Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft.

An Geschenken erhielt die Lehrerbibliothek: vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: von Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 15. Jahrgang 1906. — Von Herrn Ingenieur Pfeiffer: Beschreibung der in der Reichstelegraphenverwaltung gebräuchlichen Apparate nebst einem Feste-Figurentafeln. — Von Herrn Direktor v. Volkenstern, Festschrift zur 50jährigen Stiftungsfeier des königlichen Bugenhagen-Gymnasiums zu Treptow a. N., 3 Hefte 1906. — Von Herrn Professor Dr. Holtz: Pommersche Jahrbücher, 7 Band. Greifswald 1906. — Dasselbe, von Herrn Direktor Dr. Bahljen. — Von Herrn Professor Dr. Düsing: Joh. Chr. Beckmann, Beschreibung des Ritterlichen Johanniterordens und dessen absonderlicher Beschaffenheit im Herrenmeistertum Frankfurt a. D. 1726. — Vertot, Geschichte der Staatsveränderungen in der Römischen Republik. 3 Teile. Zürich 1750, 1751, 1753. Von der Verlagsbuchhandlung des Waisenhauses zu Halle: Seyfert, Bilderanhang zu Neubauers Lehrbuch der Geschichte Halle 1906. — Vom Kgl. Gymnasium zu Demmin die Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens der genannten Anstalt (Teil I. und II.).

Die **Schülerhülfsbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Düsing, erhielt geschenkt: von der Königl. Hofbuchhandlung Ernst Siegfried Mittler und Sohn 9 Exemplare von dem „deutschen Lesebuch für höhere Lehranstalten“ von Hopf und Paulsief.

Die **Schülerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Liebmann, zählt jetzt 2102 Werke. Seit Ostern 1906 wurden folgende Bücher angeschafft: W. Hauff: Die Karawane; G. Scherer: Rätselbuch; Gerstäcker: Jagderlebnisse; P. Benndorf: Märchen aus 1001 Nacht; Musäus: Rübezahl; D. Albrecht: Jugend-Gartenlaube Bd. XIX und XX; J. Swift: Gullivers Reisen; Thiemann: Deutsches Knabenbuch Bd. XVIII und XIX; Schubert: Naturgeschichte der Vögel und der Säugetiere; J. Spyri: Dinkel Titus, Britli, aus Nah und Fern, Heidi; C. Witt: griechische Götter- und Heldengeschichten; Becker: Erzählungen aus der alten Welt; Wagner: Spielbuch für Knaben; Beckstein: Märchenbuch; Moritz: Don Quichotes; Stöber: Kleine Erzählungen; Engelmann: Märchenwald; Mund: Münchhausen; Hauff: Märchen; Schulze-Smidt: Kinderherzen; Pederzani-Weber: Junge Helden; Promber: Knabenfreund; D'Swald: Goldene Jugendzeit; Spyri: Aus den Schweizer Bergen; Hebel: Schatzkästlein; L. Richter: die Jahreszeiten; Spyri: Kleine Geschichten; Nover: Wilhelm Tell; Köppen: Blücher; Höcker: Andreas Hofer; Nover: Hermann der Cherusker; Köppen: Kaiser Wilhelm I. Jugendjahre; Sonnenburg: Das Türkenmal; Spielmann: Der Kyffhäuser-Kaiser; Nover: Karl der Große; Kühn: Leuthen, Derflinger; Tiermärchen.

Barak: Reinecke Fuchs; Rogge: Der große Preußenkönig; Ihnen: Kolumbus; Nover und Wagner: Deutsche Volksagen; Zahn: Volksagen von Pommern und Rügen; Troll: Deutsches Weibnachtsbuch II; Andersen: Schönste Märchen; Reinick: Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch; Tiemann: Till-Gulenspiegel; Lang: Mit Ränzel und Wanderstab; Spyri: Schloß Wildenstein; Lilienkron: Kriegsnovellen; Kraepelin: Naturstudien; Schubert: Säugetiere; Brüder Grimm: Deutsche Sagen; Volkmann-Leander: Träumereien an französischen Kaninen; Arndt: Märchen und Jugenderinnerungen; Zingeler: Friedrich von Zollern; Kühn: Barbarossa; Ziemssen: Franz von Sickingen; Nover: Maximilian; Weitbrecht: Ein kühner Reiteroberst; Turovius: Die letzte Burg des Kreuzes im Morgenlande; Heß: Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere; Knötel: Die eiserne Zeit.

Köppen: Arndt und Zahn; Plehn: Ulrich von Hutten; Köppen: Albrecht von Roon; Grundmann: Hieronymus Rhode; Soldan: Heinrich der Eiserne; Kühn: Chlodwig.

Bäpfler: Gudrun, die Frithjof-Sage, die Roland-Sage, die Alexander-Sage, der Nibelungen Not; Wohlleben: Der deutsche Ritterorden; Rademacher: Aus Deutschlands Ur- und Vorzeit, Aus der

Zeit der Völkerwanderung, Deutscher Balladenborn; Sonnenburg: Wolfram von Eschenbach; Ohorn: Karlschüler und Dichter, An Weimars Musenhofe, Schiller und Goethe; Sonnenburg: Walther von der Vogelweide; Höcker: Theodor Körner; Rosegger: Als ich noch der Waldbauernbub war Bd. I—III; Lilienkron: Erlebnisse aus dem Herero-Kriege; Stelling: Aus Bismarcks Familienbriefen; F. Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund Bd. 61.

Lohmeyer-Wislicenus: Auf weiter Fahrt Bd. I—III; Laverenz: Unter deutscher Kriegsflagge; Raabe: Deutsche Not und deutsches Ringen; Tiergeschichten; Zahnke: Hans Kohlhas; Kornrumpf: Der neue Prophet; Lobedanz: Jung Peter als Chinafahrer.

Neudeck: Um die Erde; Tolstoi, Dickens, Storm, Ebner-Eschenbach, Niehl, Heyse, Kleist, Rosegger, Gotthelf, Stifter: Novellen; Lieder und Bilder für jung und alt; Rosegger: Ernst und heiter, deutsches Geschichtenbuch; Deutsche Humoristen Bd. I; Harber: Im Wunderlande Italien; Keller, Sebber: Novellen; Zähns: Mollke 2. Bd.

Der **Schülerbibliothek** gingen als Geschenke folgende Bücher zu: Bayer: Der Krieg in Südwestafrika, 2 Exempl.; Deimling: Südwestafrika.

Im Schulgebäude sind an Büchersammlungen weiterhin noch untergebracht: die aus 48 Bänden bestehende

Bibliothek der Handelsschule und die aus 352 Bänden bestehende

Bibliothek des Königl. Pädagogischen Seminars, welche vorwiegend pädagogische Schriften, historische Werke, Veröffentlichungen zur Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer und eine stattliche Zahl von Lehrbüchern enthält und im vergangenen Schuljahre von den 8 Seminarandidaten fleißig benutzt wurde.

Das **physikalische Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Gauger, wurde vermehrt um: ein Spiegelgalvanometer nach Thomson-Szymanski, dazu Pachytrop sowie Konsole mit Linse und Glühlampe, einen Wehneltunterbrecher, einen sechszelligen Akkumulator, ein pneumatisches Feuerzeug und ein Aräometer.

Das **Naturalien-Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Dr. Schmidt, wurde ergänzt durch Ankauf von *Pyrrhula vulgaris* (2 Exempl.); Krebstierpräparat; Serie „Fris“ (aus dem biolog. Atlas der Botanik). — Herr Professor Hübner schenkte: 1 Kasten mit *Apis mellifica*, 1 Kasten mit Säugetierzähnen. — Ferner schenkten die Schüler Arndt (OIII): 1 Eichhörnchen, Abshagen (IV): 2 Flussbarsche, 2 Plöze und 1 Scholle. Abshagen und Holz (IV): mehrere Stichelinge. Zilm (U IIIa): 1 Sperber. Rubarth (U IIIa): Kokons des Seidenspinners. Lobeck (U IIIa): 1 Lachmöwe. Sippel (U IIIb): 1 Wespennest.

Das **chemische Kabinett**, unter Leitung des Herrn Professor Hübner, erfuhr die notwendige Ergänzung an Gebrauchsgegenständen und Chemikalien. Angekauft wurden außerdem: 1 Analysen-Wage, Gewichtsfak, Reitergewichte und 2 Wägegöläschen, 1 größerer Trockenschrank, 1 größeres Wasserbad und Sandbad, 1 Destillier-Apparat mit Réclu-Brenner, 1 Exsikator mit Glocke, Probierglas-Trockengestelle, Kobaltgläser, Aräometer-Zylinder, Meßzylinder, Maßkolben und Büretten, Thermometer, Ripp'sche Apparate, 1 Natrium-Aufsatz für Bunsenbrenner, 1 Calcium-Röhre, 1 Abzugsglocke für schädliche Gase, ein Standschirm zur Sichtbarmachung farbiger Reaktionen, ein Giftheber, Standflaschen in verschiedener Größe, 1 Sammlung von Atom-Modellen, Fraes: Die Entwicklung der Erde — 7 farbige Wandkarten; 1 Sammlung von Dümschliffen und einige Mineralien.

Weiterhin wurden im Schüler-Laboratorium 12 Arbeitsplätze vollständig mit allen Gerätschaften, mit Glas- und Porzellan-Utensilien ausgerüstet und dazu 6 Chemikalien-Stände eingerichtet.

An **Geschenken** erhielten die mineralogische Sammlung von Herrn Buchhändler Heuser in Stuttgart ein Stück Tropfstein, vom Unterprimaner Ethé Versteinerungen aus der rügenischen Kreide und vom Obertertianer Jung ein Stück Lava aus Schweden.

Die Sammlung der **Anschauungsmittel**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Holz, erhielt folgenden Zuwachs: a) durch Ankauf: 1. Hölzel, Wandbild: Der Frühling; 2. Karl Bauer, 32 Federzeichnungen: Charakterköpfe zur deutschen Geschichte; 3. Dr. Johannes Emmer, Die Welt

in Farben. 1. Abteilung: Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien und die Schweiz; dazu ein Text mit 44 Bildern. b) durch Geschenke: Geschenk der Verlagshandlung Ferdinand Hirt-Breslau: Die vier Jahreszeiten (4 Wandtafeln).

Die **Karten**sammlung, verwaltet von Herrn Professor Diez, wurde vermehrt durch folgende Landkarten: 1. P. Vidal-Lablache, France Departements (Paris, Armand, Colin). 2. England and Wales (Stanfords Geographical Establishment, London 1904). 3. Richter, Wandkarte von Pommern (Eduard Gaebler's Geogr. Institut, Verlag von Lang, Leipzig). 4. Woermann-Linie, deutsche Ost-Afrika-Linie (Geschenk des Herrn Ministers).

Der **Zeichenapparat** unter Leitung des Zeichenlehrers Herrn Müller, wurde vermehrt durch: 2 Lüttebrandische Aluminiumtafeln, 1 hölzerne Wandtafel, 2 Kästen farbige Kreide, 12 Hintergründe, 1 gotischen Handschuh, 2 Muscheln, 1 altes Buch, 5 Mohnkapseln, Cedernzweig, Holzschlüssel, Ring, Wanne, 3 Vasen, Fontasse, Behrenstrug, Ziegel, Henkeltopf, prähistorisches Gefäß, Schale, Glas, Chiantiflasche, Krug, Theekessel, Mörser, Löffel, Bügeleisen, Schraubstock, Bindfadennolle, Leuchter, Leintiegel, Glocke, Bohrer, Hundeschädel, Hasenschädel, Haushahn, Meister der Farbe (Jahrgang 1905), 10 Künstler-Steinzeichnungen.

Zu der **Notensammlung**, unter Aufsicht des Herrn Kirchhoff, kamen hinzu: 1. Kaiserhymnus, „Salve Caesar Germanorum“, von Fr. Kriegeskotten, op. 18, Partitur. 2. Brede, Weihnachts-Liturgie von A. Brede, op. 42, Partitur. 3. Die Zollern und das Evangelium von Kriegeskotten, Partitur und Text. 4. Klassische Stücke für Violine und Piano, Edition Peters, Partitur. 5. Chor-Sammlung von Schwaln. Außerdem Ergänzungsstimmen für verschiedene Werke. — Die Anstalt ist denen, die im abgelaufenen Schuljahre unsere Sammlungen durch Geschenke und Zuwendungen bereicherten, zu besonderem Danke verpflichtet.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluß des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 13 Schüler die Wohltat der ganzen und 9 die der halben Freischule.

Freischule wird vom Scholarchate auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind bis zu dem vom Räte festgesetzten und durch die Zeitungen veröffentlichten Tage gegen Schluß des Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen.

(Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums, z. S. des Direktors Prof. Dr. Bahljen.)

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, morgens 8 Uhr. Die Prüfung der für die Oberrealschul-Sexta neuauftretenden Schüler findet am Sonnabend, 23. März, nachmittags 3 Uhr, im Realgymnasium (Eingang der Marienkirche gegenüber) statt. Entfernt wohnende auswärtige Schüler und solche, die in Quinta und die höheren Klassen einzutreten wünschen, können auch noch am letzten Tage der Osterferien, Montag, 8. April, vormittags 9 Uhr, aufgenommen werden. Bei der Anmeldung sind der Geburts- bzw. Taufschein, der Impf- (und Wiederimpf-)Schein und das letzte Schulzeugnis einzureichen; für die Prüfung ist Feder und Papier mitzubringen.

Ostern d. Js. wird der entstehenden Oberrealschule eine weitere Klassenstufe, die Quinta in 2 Parallelcoeten, hinzugefügt, während gleichzeitig die Realgymnasial-Quinta in Wegfall kommt. Dank der Fürsorge der städtischen Patronatsbehörde ist zur Erleichterung des Übergangs aus dem Realgymnasial- in den Oberrealschullehrplan ein französischer Sonderturfus in Aussicht genommen,

der den Eltern der in Betracht kommenden Schüler keinerlei Kosten verursachen soll. Zwecks näherer Mitteilungen hierüber wende man sich, am besten persönlich, an den Unterzeichneten. Dieser erachtet es für seine nächste Pflicht, die Eltern unserer Zöglinge über Wesen, Organisation, Lehrziele und Berechtigungen unserer entstehenden Oberrealschule möglichst eingehend zu informieren, versendet auf Wunsch diesbezügliche Drucksachen und ist in seinen Sprechstunden (Mittwochs und Sonnabends 10 bis 11 Uhr) im Amtszimmer zu weiterer mündlicher Auskunft gern bereit. Auch Verzeichnisse der an der Anstalt eingeführten Schulbücher nebst Mitteilungen über die Art und Einrichtung der Hefte stehen zur Verfügung.

Der Unterzeichnete erinnert an die Verfügung, daß die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen der vorhergehenden Genehmigung des Direktors bedarf, der jederzeit instande ist, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Direktor und Lehrerkollegium legen großen Wert auf ein stetes Zusammenwirken von Schule und Familie. Den Eltern oder deren Stellvertretern kann nicht dringend genug empfohlen werden, durch regelmäßige genaue Durchsicht der von den Fachlehrern korrigierten Reinschrifthefte sich über die Fortschritte oder über ein etwaiges Zurückgehen in den Leistungen der Knaben auf dem laufenden zu erhalten, die Aufgabenbücher, zu deren sorgfältiger Führung jeder Schüler von Sexta bis einschließlich Obertertia verpflichtet ist, des öfteren sich vorlegen zu lassen und die häuslichen Arbeiten insoweit zu überwachen, daß sie auf ordnungsmäßige und saubere Schrift dringen und ein überhastetes, nachlässiges Arbeiten nicht dulden. Darüber hinaus aber sollten Eltern, Pensionshalter und Privatlehrer sich jeglicher Beihilfe bei den schriftlichen Arbeiten der Schüler enthalten, um letztere nicht unselbständig und ihren Lehrern gegenüber unaufrichtig zu machen.

Die Anforderungen, welche die Schule an Fassungs- und Arbeitskraft ihrer Zöglinge stellt, überschreiten keineswegs das Maß dessen, was ein aufmerksamer, treu und gewissenhaft arbeitender Schüler tatsächlich zu leisten vermag. Hiernach dürfte die große Zahl der Privat- und Nachhülfestunden — auch im wohlverstandenen Interesse der Knaben selbst — einzuschränken sein.

Was den Beginn des Konfirmandenunterrichts betrifft, so erachtet die Schule den Zeitpunkt des Eintritts in die OIII für den geeignetsten.

Die Eltern der uns anvertrauten Schüler werden, wenn sie etwaige Reklamationen, Fragen oder Wünsche vorzubringen haben, bei den Klassenlehrern wie beim unterzeichneten Direktor stets williges Gehör und, soweit angängig, freundlichstes Entgegenkommen finden. Um so entschiedener aber lehnt die Schule es ab, anonymen Zuschriften irgendwelche Beachtung zu schenken. Wer nicht den Mut hat, mit seinem Namen und seiner Person für das einzustehen, was er uns glaubt mitteilen zu müssen, der schadet nur der von ihm anonym vertretenen Sache.

Jedem neu Eintretenden Schüler wird eine von der staatlichen Aufsichtsbehörde genehmigte „Schulordnung für die höheren Lehranstalten in der Provinz Pommern“ übergeben, zu deren gewissenhafter Beobachtung und Befolgung auch die Eltern und deren Stellvertreter sich ausdrücklich verpflichten müssen. Sie wollen daraus ersehen, daß die Schule nicht nur die Pflicht hat, nötigenfalls unter Anwendung der sich allmählich verschärfenden Strafmittel, auf strengste Durchführung der gebotenen Schuldisziplin zu halten, sondern auch ihr Augenmerk auf ein angemessenes Verhalten ihrer Zöglinge außerhalb des Schulgebäudes zu richten.

Professor Dr. Dahlßen,

Direktor.